



schmetterling verlag

Interview mit dem Historiker Janis Schmelzer, Autor des Buches «Devisen für den Endsieg»

Im Mittelpunkt des Buches «Devisen für den Endsieg» steht die sogenannte Geschäftsgruppe Devisen, eine Einrichtung, die einen erheblichen Beitrag zur deutschen Kriegsfinanzierung im II. Weltkrieg leistete? Was hat es damit auf sich?

Schmelzer: Gründer der Vierjahresplanbehörde war der seinerzeit als «zweiter Mann» bekannte Göring. Als 1935 die deutsche Aufrüstung durch Devisenmangel gefährdet schien und führende Militärs und Spitzen der Wirtschaft die Regierung auf einschneidende Maßnahmen zu Sicherung der Kriegsvorbereitung drängten, sprang der «Rohstoff-und Devisenkommissar» Göring mit dem Versprechen ein, Deutschlands Kriegsfähigkeit zu garantieren. Hitler erteilte ihm Anfang April 1936 weitgehende Befugnisse.

Welche politischen Kräfte waren in der sogenannten Geschäftsgruppe Devisen gebündelt?

Schmelzer: Die Geschäftsgruppe Devisen in der Göringschen Vierjahresplanbehörde rekrutierte sich aus fünf hochrangigen Beamten aus dem Preußischen Staatsministerium, die allesamt gute Kontakte zu Banken und Industrie pflegten. Politisch kamen viele auch dem Spektrum der Deutsch-Nationalen. Das gilt weniger für den Ersten Staatssekretär für den Vierjahresplan und stellvertretender Vorsitzenden des Generalrats, Paul Körner. Der ehemalige Generalstabsoffizier kannte Göring seit 1926, dem Jahr seines NSDAP-Eintritts. Er unterstand Göring direkt und vertrat ihn gegenüber dem Reich. Er gab seine Werkzeuggroßhandlung auf, um sich der Sache Görings vollkommen widmen zu können. Zum Leiter der Geschäftsgruppe wurde der ehemalige Deutsch-Nationale, Reichskommissar aus dem Preußischen Staatsministerium, Dr. Erich Neumann, als Zweiter Staatssekretär im Vierjahresplan berufen. Ein weiterer ehemaliger Deutsch-Nationaler und Berater Görings im Preußischen Staatsministerium war Ministerialdirigent Friedrich Gramsch, der seit 1935 im Rohstoff-und Devisenstab Görings Fragen der Einfuhrabhängigkeit und des Devisenbedarfs Deutschlands hinsichtlich der Kriegsvorbereitung erforschte. Auch Dr. Erich Gritzbach war ein ehemaliger Deutsch-Nationaler, der aus dem Preußischen Staatsministerium kam. Er war in der Geschäftsgruppe persönlicher Referent Görings, eine Position, die er vorher auch beim Vizekanzler von Papen innehatte. Als Preußischer Staatsrat und Chef des Stabsamtes des Ministerpräsidenten Göring leitete er auch illegale Aktionen monatelang direkt aus der Schweiz, so unter anderem in der Rothschild-Juwelen-Aktion, und der Diamanten-Transaktion. Das jüngste Mitglied, Dr. Friedrich Kadgien stammte aus dem Preußischen Innenministerium. Er galt als Experte für die Ausarbeitung des nationalsozialistischen Devisenrechts. Kadgien koordinierte maßgeblich die Geschäfte mit den deutschen Großunternehmen und Banken und deren Beziehungen zu den schweizerischen Partnern. Neumann, Gramsch und Kadgien waren Aufsichtsratsmitglieder der Conti-Öl AG.

Wie hat die Geschäftsgruppe intern funktioniert?

Schmelzer: Ermittlungen der Alliierten nach 1945 besagen, daß diese Geschäftsgruppe selbst innerhalb der Vierjahresplanbehörde völlig abgeschirmt agierte. Die aus der Stellung Görings als Preußischer Ministerpräsident herrührende Macht konnte nach 1933 ausgebaut und vervollkommen werden. Als charakteristisch für Görings Tätigkeit auf dem Gebiet der Finanzen sei sein Ausspruch genannt: «Ich beabsichtige nicht, meine Diktatur damit zu beginnen, dass ich mir vom Finanzministerium Vorschriften machen lasse.» Bereits am Tage der Machtübernahme am 30. Januar 1933 äußerte er sich in einem internen Gespräch dem Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk gegenüber: «Sorgen Sie für Ordnung in den



Schmetterling Verlag GmbH
Geschäftsführer:
Jörg Hunger & Paul Sandner
Lindenspürstraße 38 b
D-70176 Stuttgart

Verlag: 0711.62.67.79
Fax: 0711.62.69.92
Auslieferung: 0711.6.36.96.98
info@schmetterling-verlag.de
www.schmetterling-verlag.de

Bankverbindung:
Schmetterling Verlag GmbH
Postbank Stuttgart
Konto-Nr. 278 0 75 - 706
BLZ 600 100 70

Amtsgericht Stuttgart
HRA 13432
USt-IdNr.: DE 8136 02 171
Steuer-Nr. 93 155, 010 35
Verkehrs-Nr. 12598



schmetterling verlag

Finanzen und die Aufstellung eines ausgeglichenen Etats. Wenn ich Geld für besondere Zwecke benötige, wird mir das der Bankpräsident zur Verfügung stellen, Schacht hat mir das wiederholt zugesichert.»

Wielange ließ man ihn gewähren?

Schmelzer: Bis zum Kriegsende verfügte Göring über beträchtliche Sonderfonds für staatspolitische Zwecke, vor allem auf dem Gebiet der Rüstung. Auch die Freigabe von Gold behielt er sich bis zum Kriegsende persönlich vor. Mit Kriegsbeginn erfuhr die Vierjahresplanbehörde und damit auch die Geschäftsgruppe Devisen sogar eine wesentliche Erweiterung ihrer Aufgaben auf die besetzten und eingegliederten Gebiete. Auch bei der Devisenbeschaffung und -bewirtschaftung ließ sich Göring seine von Hitler erteilten Weisungsrechte nicht nehmen, ja, er nutzte darüber hinaus die verfahrenere Lage zur Monopolstellung aus. Seit der Annexion Österreichs unterstanden Göring in Fragen der Kriegswirtschaft auch alle Exekutivorgane in den besetzten und okkupierten Gebieten.

Welchen Stellenwert hatte die Geschäftsgruppe für die Kriegsfinanzierung des Reiches?

Schmelzer: Bei der Beschaffung, Verwaltung und Zuteilung von Devisen, Gold und Edelmetallen im Dienste der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Angriffskriegen nahm die Geschäftsgruppe, wie gerade erwähnt, eine Monopolstellung ein. Ihr Aktionsfeld war ganz Europa und reichte über die Goldwechselstube Schweiz bis nach Übersee.

Waren auch private Unternehmen an den Goldgeschäften beteiligt?

Schmelzer: Ja, zum Beispiel Degussa, die Deutsche Bank, die Dresdner Bank, das Bankhaus Sponholz & Co. und die Berliner Handelsgesellschaft tätigten Goldgeschäfte für Göring.

Was konkret war an den Aktivitäten völkerrechtswidrig?

Schmelzer: Zu den Verstößen zählen Urkundenfälschungen über die Herkunft von Raubgütern, die Übertragung deutsch-faschistischer Gesetze zum Zwecke der Plünderung und Weiterveräußerung ausländischen und jüdischen Besitzes, die bewußte Verletzung der Haager Landkriegsordnung im Zusammenhang mit der Umschmelzung von ausländischen Goldbarren, die Inanspruchnahme des diplomatischen Dienstes für illegale Gold- und Devisentransaktionen der Post, des Bahn- und Güterverkehrs sowie die direkte Beteiligung an Schwarzmarktgeschäften in den neutralen Staaten und in den besetzten Gebieten. So wurden diese Aktivitäten in den Nürnberger Kriegsverbrecherprozessen auch als «Verbrechen gegen die Menschlichkeit» gekennzeichnet.

Wären ihre Aktivitäten ohne Duldung und Unterstützung schweizerischer Behörden möglich gewesen?

Schmelzer: Wohl kaum. Die Unabhängige Expertenkommission Schweiz-Zweiter Weltkrieg (UEK) hat nach ihrer 5-jährigen Forschungstätigkeit offiziell festgestellt, daß sich die Schweiz nicht immer strikt an ihre neutralitätsrechtlichen Pflichten hielt. Verstöße erfolgten bei der Ausfuhr und mangelnden Kontrolle der Durchfuhr von Kriegsmaterial sowie durch Gewährung von Krediten an Hitler-Deutschland zu kriegswirtschaftlichen Zwecken. Oft habe sich die Schweiz hinter ihrer Neutralität verschanzt. Diese sei



Schmetterling Verlag GmbH
Geschäftsführer:
Jörg Hunger & Paul Sandner
Lindenspürstraße 38 b
D-70176 Stuttgart

Verlag: 0711.62.67.79
Fax: 0711.62.69.92
Auslieferung: 0711.6.36.96.98
info@schmetterling-verlag.de
www.schmetterling-verlag.de

Bankverbindung:
Schmetterling Verlag GmbH
Postbank Stuttgart
Konto-Nr. 278 0 75 - 706
BLZ 600 100 70

Amtsgericht Stuttgart
HRA 13432
USt-IdNr.: DE 8136 02 171
Steuer-Nr. 93 155, 010 35
Verkehrs-Nr. 12598



schmetterling verlag

auch mißbräuchlich angerufen worden, um in verschiedensten Bereichen Entscheidungen, aber auch staatliches Nichthandeln zu rechtfertigen. Eisenbahntransporte wurden rein geographisch nur den Achsenmächten zur Verfügung gestellt. Das in den 20-iger Jahren errichtete Tarnnetz deutscher Unternehmen als auch das vor Kriegsende in der Schweiz deponierte oder in Immobilien angelegte Fluchtkapital war den Bundesbehörden weitgehend bekannt. An einer Enttarnung oder Auflösung dieser auf illegalen Wegen gewonnene Vermögen während des Krieges und nach dem Kriegsende war die Schweiz nicht interessiert.

Über die Rolle des ehemaligen Präsidenten des Deutschen Industrie- und Handelstages und Träger des Bundesverdienstkreuzes, Otto Wolff von Amerongen, wurde schon gelegentlich publiziert. Was ist ihm konkret nachzuweisen?

Schmelzer. Bei den Recherchen zu meinem Forschungsthema «Das internationale Tarnungsnetz der IG Farben/Drehscheibe Schweiz» stieß ich im Moskauer Sonderarchiv zum ersten Mal auf die Firma Otto Wolff. Dieses mit Göring kooperierende Unternehmen übernahm im Januar 1940 sein Sohn, Otto Wolff von Amerongen. Nachzuweisen sind ihm die Devisen-Transaktionen im Rahmen des Vierjahresplanes über seine ausländischen Tarnfirmen in der Schweiz, Monaco, Spanien und Portugal. Von 1940-1944 führte er zwei illegale Großtransaktionen in Devisen- und Wertpapiergeschäften durch. Seine Hauptleistung bestand in der Beschaffung von Wolfram-Lieferungen für die deutsche Kriegsrüstung. Sein Wirkungsbereich reichte zunächst über die neutralen Staaten bis in die USA und nach Lateinamerika. Später wurden die besetzten Länder Frankreich, Belgien, die Niederlande und Dänemark einbezogen. Im März 1945 ließ er die Geheimakten der Firma im Einvernehmen mit der Reichsbank vernichten.

Ist seine Verstrickung schon länger bekannt?

Nun, immerhin stand er auf der Kriegsverbrecher-Fahndungsliste der Alliierten. Weitere Fakten zu Otto Wolff von Amerongen sind übrigens in dem Dokumentarfilm des wdr-Fernsehen «Hehler für Hitler. Die geheimen Geschäfte der Firma Otto Wolff» enthalten.

Welche neuen Erkenntnisse bietet Ihre Publikation gegenüber vorherigen Veröffentlichungen?

Schmelzer: Die UEK nannte 1998 erstmals die der Geschichtsschreibung wenig bekannte Geschäftsgruppe Devisen am Rande und verwies auf den seinerzeit geringen Wissensstand. In der Fassung von 2002 heißt es, weitgehend ungeklärt sei noch die Herkunft und Verwendung eines Devisensonderfonds, den die Vierjahresplanbehörde für besondere staatspolitische Aufgaben unterhielt. Diese Lücke wird erstmalig mit meiner Dokumentation geschlossen. Zahlreiche bislang unbekannte Aktionen der Geschäftsgruppe werden von mir aufgedeckt. Neu sind auch Dokumente über die Beziehungen Görings zum Fürstentum Liechtenstein über die Firma Westen AG, Vaduz. Die UEK Liechtenstein - Zweiter Weltkrieg hat vor, das Buch «Devisen für den Endsieg» für ihre Dokumentation auszuwerten.



Schmetterling Verlag GmbH
Geschäftsführer:
Jörg Hunger & Paul Sandner
Lindenspürstraße 38 b
D-70176 Stuttgart

Verlag: 0711.62.67.79
Fax: 0711.62.69.92
Auslieferung: 0711.6.36.96.98
info@schmetterling-verlag.de
www.schmetterling-verlag.de

Bankverbindung:
Schmetterling Verlag GmbH
Postbank Stuttgart
Konto-Nr. 278 0 75 - 706
BLZ 600 100 70

Amtsgericht Stuttgart
HRA 13432
UST-IdNr.: DE 8136 02 171
Steuer-Nr. 93 155, 010 35
Verkehrs-Nr. 12598



schmetterling verlag



Schmetterling Verlag GmbH
Geschäftsführer:
Jörg Hunger & Paul Sandner
Lindenspürstraße 38 b
D-70176 Stuttgart

Verlag: 0711.62.67.79
Fax: 0711.62.69.92
Auslieferung: 0711.6.36.96.98
info@schmetterling-verlag.de
www.schmetterling-verlag.de

Bankverbindung:
Schmetterling Verlag GmbH
Postbank Stuttgart
Konto-Nr. 278 0 75 - 706
BLZ 600 100 70

Amtsgericht Stuttgart
HRA 13432
USt-IdNr.: DE 8136 02 171
Steuer-Nr. 93 155, 010 35
Verkehrs-Nr. 12598